

Die praktische Anwendung der Neuen Autorität nach Haim Omer

Interventionen in Kombination mit:

- Selbstbehauptungs- und Respekttraining echtstark
- Positive Bestärkung mit Nurtured Heart Approach
- Gewaltberatung Hamburger Modell
- Elterngruppen

Zusammenfassung

Destruktives Verhalten kann mit den Interventionsformen der Neuen Autorität gestoppt werden.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird einfacher, wenn ein Respekttraining Teil der Intervention ist. Die Eltern werden im Training miteinbezogen.
- Die Grenzüberschreitenden werden von ihrer Klasse positiv bestärkt.
- Durch das gemeinsame Vorgehen wird Neue Autorität erfahrbar gemacht.

Ausgangslage

Schulen und Familien kommen manchmal an ihre Grenzen, wenn eine oder mehrere Personen folgende Verhaltensweisen zeigen:

- andauernd widersprechen
- sich verweigern
- Gewalt anwenden gegen Gleichaltrige oder Erwachsene
- Grenzen im sexuellen Bereich überschreiten
- sich selber Schaden zufügen
- mit Gewalt oder Suizid drohen
- sich in ihrem Handeln nicht stoppen lassen

Eltern und Lehrpersonen fühlen sich in solchen Situationen oft ohnmächtig. Sie schauen weg und sagen nichts, oder sie reagieren mit Anschuldigungen, Erklärungen, Bestrafungen oder Ausschluss.

Intervenieren mit den Methoden der neuen Autorität

Die Interventionsformen der neuen Autorität nach Haim Omer werde ich in extremen Situationen von Anfang an oder im Verlauf der Arbeit mit einer Gruppe oder Klasse, wenn andere Interventionen nicht greifen.

Haim Omer entwickelte auf Basis der Grundprinzipien von Mahatma Gandhi und Martin Luther King Massnahmen für Schulklassen und Einzelpersonen als Formen des gewaltfreien Widerstands. Intervenierte wird gemeinsam als Gruppe, zum Beispiel als ganze Elternschaft einer Klasse in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.

Die Eltern für die Zusammenarbeit gewinnen

Für die Eltern ist ein Mitwirken an Interventionselementen der Neuen Autorität schwierig, ohne Vorkenntnisse dazu zu haben. Die alte Autorität liegt ihnen näher. Oftmals suchen sie lieber Schuldige. Einer Zusammenarbeit stimmen sie eher zu, wenn sie konkret sehen, was dieser Einsatz ihrem Kind dient. Respekttrainings sind in meinen Interventionen unter anderem deshalb meistens fester Bestandteil. Die Eltern werden informiert, dass ihre Kinder ein Respekttraining bei Andreas Treier absolvieren. Gerade auch fremdsprachige Eltern sehen im körperlichen Arbeiten des Respekttrainings eine verständliche Aktion. Anhand von Bildern und demonstrierten Übungen verstehen sie das Prinzip des Respekttrainings gut. Sie sind schnell bereit, in Teilen des Respekttrainings mitzuwirken. Durch Ihre Präsenz bei den Kindern

unterstreichen sie die Wichtigkeit des Trainings. Sie verstehen, warum ihre Unterstützung für das Training von grosser Wichtigkeit ist. Die Kinder brauchen von allen Beteiligten dieselbe Botschaft, damit sie faires Verhalten einüben können.



Eltern beim Vorlesen einer von ihnen verfassten Ankündigung an ihre Kinder.

Ankündigungen und Sit-in

In diesem Rahmen sind Eltern bereit, weitere Interventionsschritte zu leisten, wie zum Beispiel das Schreiben einer Ankündigung an ihre Kinder. Die Ankündigung lesen sie gemeinsam den Kindern in einem überraschenden Moment vor. In diesem Brief synchronisieren sie ihre Haltung. Sie teilen den Kindern unmissverständlich mit, welches Verhalten sie von ihnen verlangen. Die Kinder erleben physisch, dass ihre Eltern da sind, so zum Beispiel auch, wenn ein Sit-in nötig ist. Bei dieser Aktion verlangen wir, dass Kinder, welche Grenzen überschreiten, in schriftlicher Form den Erwachsenen mitteilen, wie sie in Zukunft ihr Verhalten verändern wollen. Durch diese respektvolle Aktion der Erwachsenen werden die Kinder in ihrem positiven Verhalten gestärkt respektive dazu herausgefordert.

Interventionselemente der Neuen Autorität

- Ankündigung
- Sit-in mit einzelnen Kindern
- Verbesserung der Situation gemeinsam feiern
- Umfragen
- Praxis der Wiedergutmachung

Neue Rolle finden

In meiner Arbeit erlebe ich immer wieder, wie Personen ihr negatives Verhalten ablegen. Sie verlassen die Rolle des „Bösewichts“ und passen sich an. Ihr Selbstvertrauen ist jedoch noch nicht gestärkt, sie bleiben unsicher und verhalten sich manchmal sogar als Opfer der Situation. Deswegen brauchen sie umfassende Unterstützung, um sich sicher und locker in ihrer neuen Identität zu bewähren. So können sie Teil der Klasse und Schule werden, ohne negativ aufzufallen.

Folgende Massnahmen dienen der Unterstützung:

Positiver Kontakt im Respekttraining

Positive Kontaktmöglichkeiten biete ich in Schulen in körperorientierten Runden, die meistens die Basis meiner Interventionsarbeit nach aussen darstellen. In Spielen, Kämpfen und Übungen erleben die Kinder und Jugendlichen einen Rahmen, in dem sie sich kraftvoll aber sorgfältig miteinander verhalten können. Teil darin sind Übungen zur

Selbstbehauptung, wie man seine Präsenz steigert, verbal Grenzen setzen kann oder sich rechtzeitig in Sicherheit bringt. Den Eltern wird das Gelernte präsentiert. Unbemerkt verbessern sie und auch Lehrpersonen ihre Präsenz und üben sich im respektvollen Setzen von Grenzen.

Positive Bestärkung durch Nurtured Heart Approach

Sich destruktiv zu verhalten, kann Menschen geradezu süchtig machen. Sie bekommen immer dann am meisten Zuwendung von Gleichaltrigen oder Erwachsenen, wenn sie sich grenzüberschreitend verhalten. Mit „Aufweckaktionen“ der Neuen Autorität können sie zwar gestoppt werden. Wichtig ist jedoch, dass sie auf faires Verhalten von ihrem Umfeld emotionale Reaktionen bekommen. Ausdrücke wie super, toll, genial können emotional geladen sein. Die Energie ist jedoch schnell verpufft, wenn das Gegenüber nicht erkennt, welche Stärken es wirklich zeigt.

Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschüler verhalten sich im Ansatz von Nurtured Heart Approach folgendermassen:

- Grenzüberschreitungen schenken sie möglichst wenig Aufmerksamkeit.
- Beachtung geben sie konstruktivem Verhalten. Dies geschieht im alltäglichen Kontakt. Anfänglich arbeitet die Klasse mit einem Rückmeldesystem, in dem das konstruktive Verhalten wertgeschätzt wird. Durch diese Hilfe lernen die Personen, die oft Grenzen überschreiten, den positiven Kontakt zu suchen. Sie verhalten sich konstruktiver und werden dann beachtet.

Gewaltberatung Hamburger Modell

Einzelne Kinder oder Jugendliche erhalten Unterstützung bei mir im Gespräch. Sie lernen ihre Gefühle wahrzunehmen, ihre Aggression konstruktiv zu nutzen und sich respektvoll auszudrücken.

Elterngruppen

Seit neustem leite ich Elterngruppen, die sich für eine Klasse oder ein Schulhaus für einen respektvollen Umgang einsetzen. Sie erlernen die Prinzipien der Neuen Autorität und arbeiten eng mit den Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit zusammen.

Diese Eltern

- teilen der Schule die Befindlichkeit ihrer Kinder mit,
- vertreten die Anliegen der Schule bei anderen Eltern,
- sind abwechselnd bei Aktionen der Schule präsent,
- machen Umfragen in den Klassen,
- benennen die konstruktiven Verhaltensweisen der Betroffenen.

Damit die Rollen und die Verhaltensweisen der Mitglieder klar sind, begleite ich die Gruppen so lange, bis eine gute konstruktive Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Praktisches Erlernen der Neuen Autorität

Die Eltern und die Professionellen erleben in der Zeit der Intervention, wie angenehm ein respektvolles und lösungsorientiertes Zusammenarbeiten ist. Die Prinzipien der Neuen Autorität werden in praktischer Weise für einen Teil der Schule und der Elternschaft erfahrbar, bevor sie sich gezielt auch theoretisch mit dem Ansatz auseinandersetzen.

Viele Schulen wollen nach einer Intervention noch mehr zur Arbeitsweise der Neuen Autorität von Haim Omer erfahren. Sie buchen bei mir später schulinterne Weiterbildungen zu diesem Ansatz.

Auftragsklärung für eine Intervention

In einem unverbindlichen telefonischen Vorgespräch verschaffe ich mir einen Überblick über Ihre Situation. Zeichnet sich eine Zusammenarbeit als sinnvoll und möglich ab, wird mit den involvierten Professionellen die Lage analysiert. Gemeinsam entscheiden wir uns für passende Interventionsschritte. Je nach Situation werden verschiedene Interventionselemente kombiniert oder schrittweise eingesetzt.

Erfahrungsbericht

«Wir hatten eine anspruchsvolle Herausforderung in der 6. Klasse. Nach einem grossen klärenden Elternabend fanden über mehrere Wochen verschiedene Interventionsblöcke statt, dies unter der sehr kompetenten Leitung von Andreas Treier.

Der Schulterschluss zwischen der Elternschaft und den Lehrpersonen wurde anschliessend durch die Bildung einer Respektgruppe weiter vertieft. Beteiligte in dieser Gruppe waren zwei Väter, zwei Mütter, zwei

Lehrpersonen, die Schulsozialarbeit, die Schulleitung und Andreas Treier als externe Fachperson. Regelmässig traf sich diese Gruppe; Erfahrungen wurden ausgetauscht, eingeleitete Massnahmen verstärkt, Umfragen analysiert, Informationen an die gesamte Elternschaft verfasst usw.

Allmählich fand in diesem Prozess auch ein Kulturwandel statt; die Lehrpersonen merkten, dass sich die vermehrte Elternarbeit ausbezahlt, das Klima in den beiden Klassen veränderte sich positiv, die Eltern spürten den enormen Aufwand, welchen die Lehrpersonen betrieben und wertschätzten dies. Das Erlebte wurde natürlich auch in den diversen Bezugsgruppen diskutiert und so wurden die positiven Erfahrungen zu einer fruchtbaren Saat, die einerseits im Lehrerkollegium, aber auch unter den Eltern, im Elternrat usw. langsam zu keimen begann und hoffentlich zu einer nachhaltigen Ernte führen wird. »

Erwin Peter, Schulleitung Nottwil

Gerne gebe ich weitere Auskünfte und/oder
überschaue mit Ihnen Ihre Situation.

Freundliche Grüsse



A. Treier-Steiner

Andreas Treier-Steiner, Phaemotherapeut, Gewaltpädagoge/Gewaltberater GHM, dipl. Religionspädagoge KIL, Kampfespieleanleiter, Trainer Selbstbehauptung echtstark, SEK-Trainer (genderorientiertes Trainingsprogramm für gewaltbereite Jugendliche), Anwender Original Play

© copyright: andreas treier, echtstark, 2018 Version 20.06.2018